

ARCHI TEKTUR PREIS BDA 2020

Der BDA Bergisch-Land
verleiht diese Auszeichnung
an Architekten und Bauherren
für ihr gemeinsames Werk

**Gemeindezentrum der katholischen
Kirchengemeinde St. Josef und Martin in Langenfeld**

Architekt:
hecker monkenbusch wieacker | werk-
gruppe für architektur und urbanismus
Köln

Bauherr:
Katholische Kirchengemeinde St. Josef
und Martin Langenfeld

Bund Deutscher Architekten

BDA

ARCHI
TEKTUR
PREIS
BERGISCH
LAND
2020

BDA Bergisch-Land

INHALT

03	GRUSSWORT
05	AUSZEICHNUNGEN
09	ANERKENNUNGEN
19	TEILNEHMER:INNEN
22	SATZUNG UND AUSLOBUNG
24	IMPRESSUM

GESUCHT: AUSGEZEICHNETE ARCHITEKTUR

2

3

Alle drei Jahre vergibt der Bund Deutscher Architekten regionale Architekturpreise. 16 insgesamt in Nordrhein-Westfalen. Für den BDA Bergisch-Land müssen die eingereichten Objekte in Hilden, Haan, Solingen, Langenfeld, Leichlingen, Monheim, Leverkusen, Burscheid, Remscheid, Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald liegen und nach dem 1. Januar 2017 fertig gestellt sein. Deren Architekten und Planer können sich gemeinsam mit ihren Bauherren für den Architekturpreis Bergisch-Land 2020 bewerben.

Mit dem Architekturpreis will der BDA die Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt fördern. Die Juroren sind Fachleute und unabhängig. Sie kommen im Wesentlichen nicht aus dem Gebiet des BDA Bergisch-Land. Man hat mich in die Jury eingeladen. Ich fühle mich geehrt. Seit 30 Jahren begleite ich als Journalist Bauprojekte in Hilden. Es gibt kaum ein Vorhaben, über das nicht kontrovers diskutiert und gestritten wird: im Stadtrat und in der Öffentlichkeit.

Architektur ist ein zentrales Thema, das viele betrifft – und emotional berührt. Weil die Gebäude nicht allein stehen, sondern in einer Straße, einem Viertel, einem sozialen Raum und deshalb vielfältige Wirkung haben. Deshalb bin ich sehr gespannt, wie die Entscheidungsfindung in der Jury ablaufen wird.

Weil wir nur zu fünft sind, treffen wir uns persönlich zur Sitzung des Preisgerichts – unter Corona-Bedingungen mit viel Abstand und Mund-Nase-Schutz. Alle kennen die eingereichten Projekte, haben sie auch persönlich angeschaut.

Wir legen Kriterien fest: Qualität des Bauwerks, Umgang mit dem Bestand, Nachhaltigkeit, wie passt sich das Gebäude

städtebaulich ein, welchen Mehrwert hat es für die Gesellschaft. Dann gehen wir die eingereichten Projekte gemeinsam durch. Pro und Contra werden ausgetauscht und abgewogen. Die Urteile sind differenziert. Niemand fällt dem anderen ins Wort. Man geht aufeinander ein, hört zu. Schnell wird sich die Jury einig, welche Arbeiten in die nächste Runde kommen sollen. Welche Projekte sollen eine Auszeichnung bekommen, welche eine Anerkennung? Die Juroren schauen noch einmal genau hin. Für eine Auszeichnung sollen Gebäude beispielhaft, hervorstechend sein und eine hohe Qualität haben, sind wir uns einig. Aber gibt es überhaupt Gebäude in dieser Perfektion? Abwägungen: An der Vorderseite gelungen, an der Rückseite leider nicht. Das Gebäude ist nicht perfekt, reagiert aber gut auf die städtebauliche Situation. Bei anderen fehlt die Nachhaltigkeit. Viele Bauherren wollen kein Geld für begrünte Dächer und Fassaden oder Photovoltaik-Anlagen ausgeben. Sollte man trotzdem eine Anerkennung aussprechen und genau das dann in der Begründung kritisieren?

Ausgezeichnete Projekte gehen in die nächste Runde zum Landesentscheid. Dort treffen sie auf andere Architektur von anderer Qualität. Auch das gilt es zu bedenken.

Am Schluss – nach mehr als vier intensiven Stunden – sind wir uns dann doch alle überraschend einig, wer die Auszeichnung und wer Anerkennungen erhalten soll. Es war mir eine Ehre. Ich habe viel über Architektur gelernt.

Dr. Christoph Schmidt,
Rheinische Post,
19. November 2020

ARCHI
TEKTUR
PREIS
BERGISCH
LAND
2020

AUSZEICH
NUNG

**GEMEINDEZENTRUM
DER KATH. KIRCHENGEMEINDE
ST. JOSEF UND MARTIN**

Auszeichnung

Langenfeld
40764, Solinger Straße 17

Architekt:innen
HMW Architekten, Köln
Michael Hecker,
Christiane Monkenbusch

Bauherrin
Katholische Kirchengemeinde
Langenfeld

Baujahr
2020

Fotografien
Jann Höfer

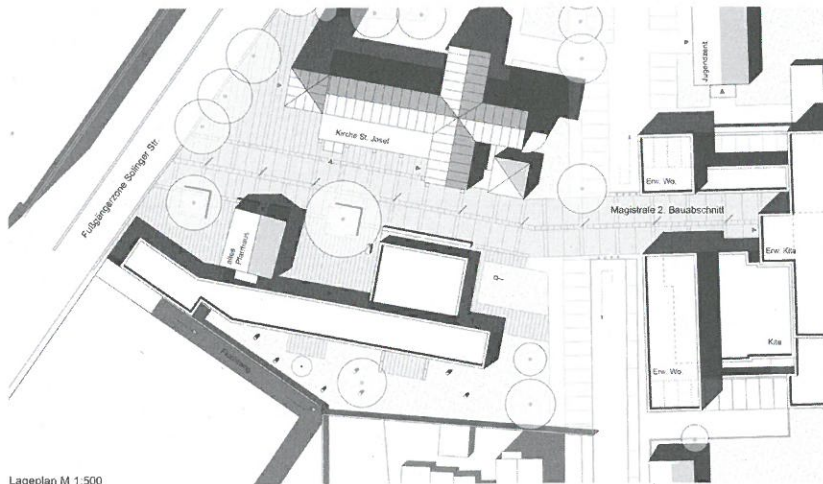
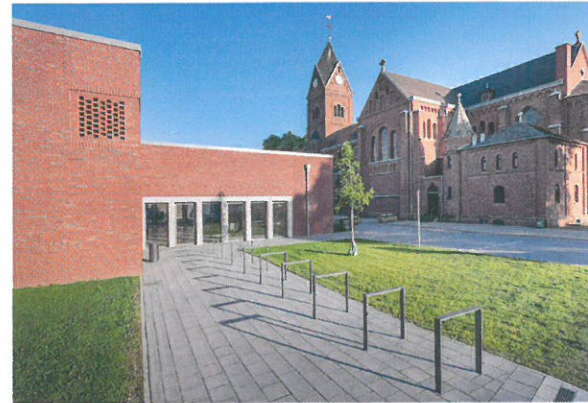
Mit direktem Bezug auf den städtischen Alltag der Menschen, schließt das neue Gemeindezentrum unmittelbar an die Fußgängerzone an.

Es handelt sich um einen Ort der offensiven Präsenz der Gemeinde in der „ersten Geschäftslage“ unter Einbeziehung der vorhandenen Kirchenbauten.

Das neue Gebäude strukturiert sowohl innen als auch außen eine lineare Bewegungs- und Kommunikationsachse (Magistrale), die in Teilräume gegliedert ist, um die unterschiedlichen kirchlichen Funktionsbereiche zusammenfügen. Wesentliches Prinzip ist dabei die Verzahnung des linearen Bewegungsraumes mit den tangential dazu liegenden Platzräumen.

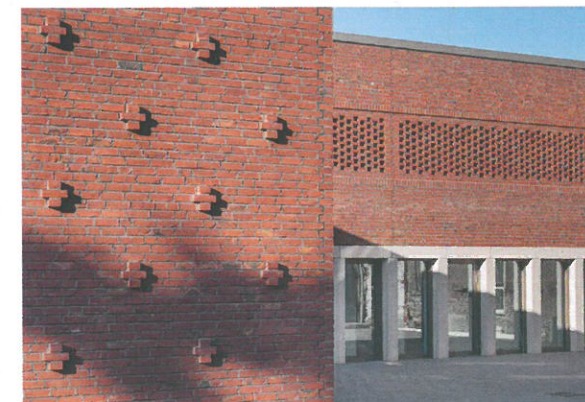
In Reminiszenz an die vorhandenen roten Backsteinfassaden sollten sich die Baukörper harmonisch und zurückhaltend einfügen. Hauptmotivation ist, „Ruhe“ in das Gesamterscheinungsbild zu bringen und das denkmalgeschützte Ensemble, bestehend aus der Kirche St. Josef und dem Pfarrhaus, in Szene zu setzen. Das architektonische Repertoire wird in Anlehnung an die sakrale Ornamentik mittels formplastischen Spiels mit dem Mauerwerksverband als Positiv- und Negativform erweitert.

6



Lageplan M 1:500

7



Auslober

Bund Deutscher Architekten BDA
Gruppe Bergisch-Land
Walder Straße 24a
40724 Hilden

Präambel

Zentrale Zielsetzung des BDA ist die Förderung der Qualität des Planens und des Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt.

Der „Architekturpreis Bergisch-Land“ soll dazu beitragen, mehr Bewusstsein für die Bedeutung einer qualitätvollen und nachhaltigen Gestaltung unserer baulichen Umwelt zu schaffen und die öffentliche Diskussion darüber zu befruchten. Durch die Auszeichnung vorbildlicher Beispiele aus allen Bereichen des Bauschaffens, alltäglichen ebenso wie prominenten Bauaufgaben, werden Qualitätsmaßstäbe in der zeitgenössischen Architektur und Stadtplanung gesetzt.

– Verantwortungsbewusstes Handeln von Architekt/innen und Stadtplaner/innen bedeutet heute mehr denn je, den Klimawandel ernst zu nehmen und überzeugende Beiträge zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen zu leisten. Preiswürdige Architektur, sei es im Bestand oder im Neubau, schont die Ressourcen, ist nachhaltig und klimafreundlich.

– Zum Gelingen qualitätvoller Werke der Architektur und des Städtebaus trägt nicht nur die Leistung der beteiligten Architekt/innen und Stadtplaner/innen, sondern gleichermaßen auch die des/der Bauherr/in bei. Beider gute Zusammenarbeit wird durch die Auszeichnungen und Anerkennungen gewürdigt.

I Vergabe und Gegenstand

- Die „Architekturpreis Bergisch-Land“ des BDA Bergisch-Land wird in der Regel alle 3 Jahre ausgelobt.
- Die Preise können für ein Bauwerk (Neubau, Umbau, Ausbau), eine Gebäudegruppe oder eine städtebauliche Anlage zuerkannt werden. Jede Gebäudeart und -nutzung ist dabei zugelassen.
- Die eingereichten Arbeiten müssen sich im Gebiet des BDA Bergisch-Land befinden. Ihre Fertigstellung darf zum Zeitpunkt der Auslobung nicht länger zurückliegen als das jeweils vorhergehende Auszeichnungsverfahren.

II Teilnahme

- Teilnahmeberechtigt sind Architekt/innen und Stadtplaner/innen gemeinsam mit ihren Bauherr/innen.
- Jede Arbeit darf nur einmal am „Architekturpreis Bergisch-Land“ teilnehmen.
- Für jede eingereichte Arbeit wird eine Teilnahmegebühr erhoben, die zur Deckung der Unkosten des Verfahrens beiträgt.
- Juror/innen und Vorprüfer/innen des jeweiligen Verfahrens sind von der Teilnahme ausgeschlossen

III Verfahren

- Das gesamte Verfahren wird durch den Vorstand des BDA Bergisch-Land unter Ausschluss des Rechtsweges abgewickelt. Die gilt sowohl für das Verfahren als auch für die Entscheidung der Jury.

- Zur Vorprüfung können weitere Personen benannt werden, die die eingereichten Unterlagen auf formale Zulässigkeit prüfen. Soweit es sich hierbei um BDA-Mitglieder handelt, stellen diese ihre Arbeitskraft ehrenamtlich zur Verfügung.

IV Jury

- Die Jury wird vom Vorstand des BDA Bergisch-Land eingeladen. Sie besteht aus mindestens drei Architekt/innen, deren Arbeitsfeld überwiegend außerhalb des Bereichs der Gruppe liegt, einer Persönlichkeit des öffentlichen oder kulturellen Lebens und einem/er Fachjournalist/in oder -publizist/in.
- Ein/e Vertreter/in des Auslobers, der/die sich nicht selbst an dem Wettbewerb beteiligt, nimmt an der Jurysitzung teil und hat beratende Stimme.
- Die Jury tagt unter Ausschluss der Öffentlichkeit.
- Die Jury bestimmt aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n. Sie legt das Auswahlverfahren fest und besichtigt die von ihr ausgewählten Arbeiten vor Ort.
- Über das Auswahlverfahren ist ein Protokoll anzufertigen. Die Jury begründet jede Auszeichnung und Anerkennung mit einer schriftlichen Würdigung.
- Die Kosten für Anfahrt und Übernachtung werden den Mitgliedern der Jury erstattet. Darüber hinaus erhalten sie in der Regel keine Vergütung. Über Ausnahmen entscheidet der Vorstand.

V Kriterien

Für die Beurteilung der eingereichten Arbeiten sind folgende Kriterien maßgebend.

1. Einbindung in den städtebaulichen Kontext und den Baubestand
2. Gestaltqualität und Funktionalität
3. Energieeffizienz (Wärmeschutz, Energieversorgung)
4. Nachhaltigkeit im Sinne der Zukunftsfähigkeit (gestalterisch, wirtschaftlich, sozial/gesellschaftlich)
5. Nachhaltigkeit im Materialeinsatz (CO₂-Emission, Ressourcenverbrauch, Recycelbarkeit)
6. Angemessenheit der Lösung bezogen auf die Aufgabe
7. Leistung im Zusammenhang mit der Entwicklung des Bauens, Innovation

VI Preise und Preisverleihung

- Es werden zwei Preisränge zugeteilt. Als erster Preisrang wird die „Auszeichnung“, als zweiter Rang die „Anerkennung“ vergeben.
- Auszeichnungen und Anerkennungen werden an Architekt/in und Bauherr/in für das gemeinsame Werk vergeben.
- Die Auszeichnung besteht aus einer Urkunde, die jeweils Architekt/in und Bauherr/in erhalten, sowie aus einer Bauwerksplakette.
- Die Anerkennung wird in Form einer Urkunde überreicht.
- Die Preisverleihung geschieht im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung.

VII Publikumspreis

- Die Auslobung eines Publikumspreises ist vorgesehen. Die Wahl erfolgt im Rahmen der Preisverleihung.

VIII Ausstellung und Veröffentlichung

- Durch ihre Beteiligung am Wettbewerb geben die Teilnehmer/innen ihre Zustimmung zur Ausstellung ihrer Arbeiten sowie zu sonstigen Veröffentlichungen (Presse, Katalog o.ä.) ohne Vergütung und stellen dem BDA Bergisch-Land das dafür erforderliche Material laut Auslobung, insbesondere Pläne und Fotos, kostenlos und frei von Rechten Dritter zur Verfügung. Die an den Entwürfen beteiligten Mitverfasser/innen sowie Fotograf/innen werden aus urheberrechtlichen Gründen namentlich benannt.
- In der Ausstellung und im Katalog werden alle die Arbeiten dokumentiert, die eine Auszeichnung oder Anerkennung erhalten haben. Ob weitere am Verfahren beteiligte Arbeiten veröffentlicht werden, bleibt der Entscheidung des Auslobers vorbehalten.

IX Architekturpreis des BDA Landesverbandes NRW

- Die mit dem Preisrang „Auszeichnung“ versehenen Arbeiten werden zur Teilnahme am „Architekturpreis Nordrhein-Westfalen“, ausgelobt vom BDA Landesverband NRW, nominiert.
- Für das Verfahren auf Landesebene benennen die Gruppen jeweils eine/n Berichterstatter/in, der/die die Objekte, denen eine Auszeichnung zuerkannt wurde, aus eigener Anschauung kennt und sie im Rahmen der Jurysitzung des

„Architekturpreises Nordrhein-Westfalen“ vorstellt. Als Berichterstatter/in kann ein Mitglied der jeweiligen Gruppe fungieren, sofern es nicht mit eigener Arbeit beteiligt ist, oder ein Jurymitglied des „Architekturpreises Bergisch-Land“.

X Einverständniserklärung

Alle Teilnehmer/innen erklären sich mit dem Inhalt und allen Bestimmungen dieser Satzung einverstanden.

Hilden, den 30.7.2020
Bund Deutscher Architekten
BDA Bergisch-Land

Der Vorstand